

Zusammenfassung zur Masterarbeit mit dem Thema:

„Untersuchung der klimatischen sowie landschaftlichen Habitatsansprüche des Waldrapps (*Geronticus eremita*) und Betrachtung des Genehmigungsverfahrens für die Wiederansiedlung heimischer Tierarten in Deutschland „

Einleitung

Der Waldrapp ist ein vom Aussterben bedrohter Zugvogel, der in Marokko und Deutschland - zwei Länder innerhalb seines ehemaligen Verbreitungsgebietes - wiederangesiedelt wird. In einem naturwissenschaftlichen und einem rechtlichen Teil sollen Voraussetzungen für die Wiederansiedlung untersucht werden.

Naturwissenschaftlicher Teil

Was sind die klimatischen und landschaftlichen Faktoren, welche sein Nahrungshabitat in Marokko kennzeichnen und sein Zugverhalten beeinflussen?

Für die Datengrundlage wurden diverse Datenquellen genutzt - GIS-Landschaftswerte, gemessene Klimawerte und Expertenbeschreibungen aus der Literatur. Sämtliche Daten wurden unter verschiedenen Aspekten miteinander verglichen und einer Zusammenhangsprüfung unterzogen, woraus ein spezifisches Habitatmodell entstand.

Als Ergebnis definiert sich, dass der Waldrapp ein höhergelegenes Nahrungshabitat bevorzugt, welches eher humiden Charakter aufweist. Trotzdem zeigt er sich durchaus anpassungsfähig und kann sich mit weniger optimalen Bedingungen anfreunden.

Rechtlicher Teil

Welche Ergebnisse liefert eine kritische Analyse des deutschen Genehmigungsverfahrens für die Wiederansiedlung ehemals heimischer Tierarten?

Anhand von Literaturrecherche und Experteninterviews zu ehemaligen Wiederansiedlungsprojekten wurde das Genehmigungsverfahren beschrieben und kritisch mit den Vergleichsländern Schweiz und Österreich verglichen.

Die Bearbeitung hat ergeben, dass das deutsche Genehmigungsverfahren Schwächen bzgl. Theorie und Gesetzeslage besitzt, allerdings in der Praxis gut und zielorientiert umgesetzt wird.

Schlagworte: Waldrapp, Habitatfaktoren, Migration, Wiederansiedlung, Genehmigungsverfahren